



**Fit fürs Leben**

Primarschule  
Wittenbach



## Inhalt

Schule und Elternhaus  
geteilte Verantwortung  
**Seite 4**

Die Aufgaben der Lehrperson  
**Seite 7**

Die Aufgaben der Eltern  
**Seite 8**

Erziehung –  
Rezepte mit erwünschten  
Nebenwirkungen  
**Seite 11**



Wussten Sie, dass...

Ihr Kind während der Primarschule  
**mindestens  
9 Stunden  
Schlaf braucht?**

## Schule und Elternhaus – geteilte Verantwortung

### Liebe Eltern

Das Wohlergehen Ihres Kindes liegt uns am Herzen. Auch Sie wollen nur das Beste für Ihr Kind. Deshalb ist es uns wichtig, unseren Beitrag zu einem guten Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus zu leisten.

Wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass Eltern einen stärkeren Einfluss auf die schulischen Leistungen ihres Kindes haben als die Schule selbst. Auch aus diesem Grund müssen Lehrpersonen und Eltern an einer guten Zusammenarbeit interessiert sein.

Wir sind uns bewusst, dass vieles für Sie selbstverständlich ist. Trotzdem erachten wir es als sehr wichtig, dass wir alle Eltern auf einige wichtige Grundsätze hinweisen, die Teil unserer Schulkultur sind.

Wenn Rechte, Pflichten und Aufgaben allen Beteiligten bekannt sind, können Eltern und Lehrpersonen gegenseitig Vertrauen entwickeln. Dies benötigt Zeit und ist nur möglich, wenn Eltern und Schule diese Zusammenarbeit als wichtigen Beitrag für den Schulerfolg des Kindes verstehen und auch bei unterschiedlichen Auffassungen in gewissen Fragen immer wieder das Gespräch suchen.

In diesem Sinne möchten wir gemeinsam mit Ihnen Ihr Kind fit fürs Leben machen.



Wussten Sie, dass...

Ihr Kind

**Anerkennung  
und Lob  
braucht?**

## Die Aufgaben der Lehrperson

Zu den Aufgaben der Lehrperson gehört, dass sie...

- das Kind seinen Fähigkeiten entsprechend fördert und mit ihm die Ziele gemäss Lehrplan anstrebt.
- stets das Kind und dessen Förderung und Wohlbefinden in den Vordergrund stellt.
- dieses Ziel gemeinsam mit den Eltern verfolgt.
- die Eltern als gleichberechtigte Gesprächspartner anerkennt und ihnen ohne vorgefasste Meinung offen begegnet.
- die Eltern über unsere Kultur der Elternarbeit informiert und die geltenden Erwartungen klar formuliert.
- sich fundiert auf die Gespräche vorbereitet und begründete Aussagen macht.
- als Fachperson Vorschläge zum Erreichen der gesetzten Ziele anbietet und klare Abmachungen für die gemeinsame Weiterarbeit trifft.
- bei Unklarheiten nachfragt und die Eltern um ihre Meinung bittet.
- einen respektvollen und ehrlichen Dialog pflegt, das Positive hervorhebt, ohne das Negative zu verschweigen.
- im Voraus klärt, ob für die Verständigung ein Dolmetscher nötig ist.
- auch die Rolle des Zuhörers einnimmt.
- die Eltern mit ihren Anliegen zu verstehen versucht – wobei verstehen nicht heissen muss, dass die Schule und die Eltern in jedem Fall gleicher Ansicht sind.

Die Eltern können von der Lehrperson erwarten, dass sie diese Aufgaben erfüllt.



Wussten Sie, dass...

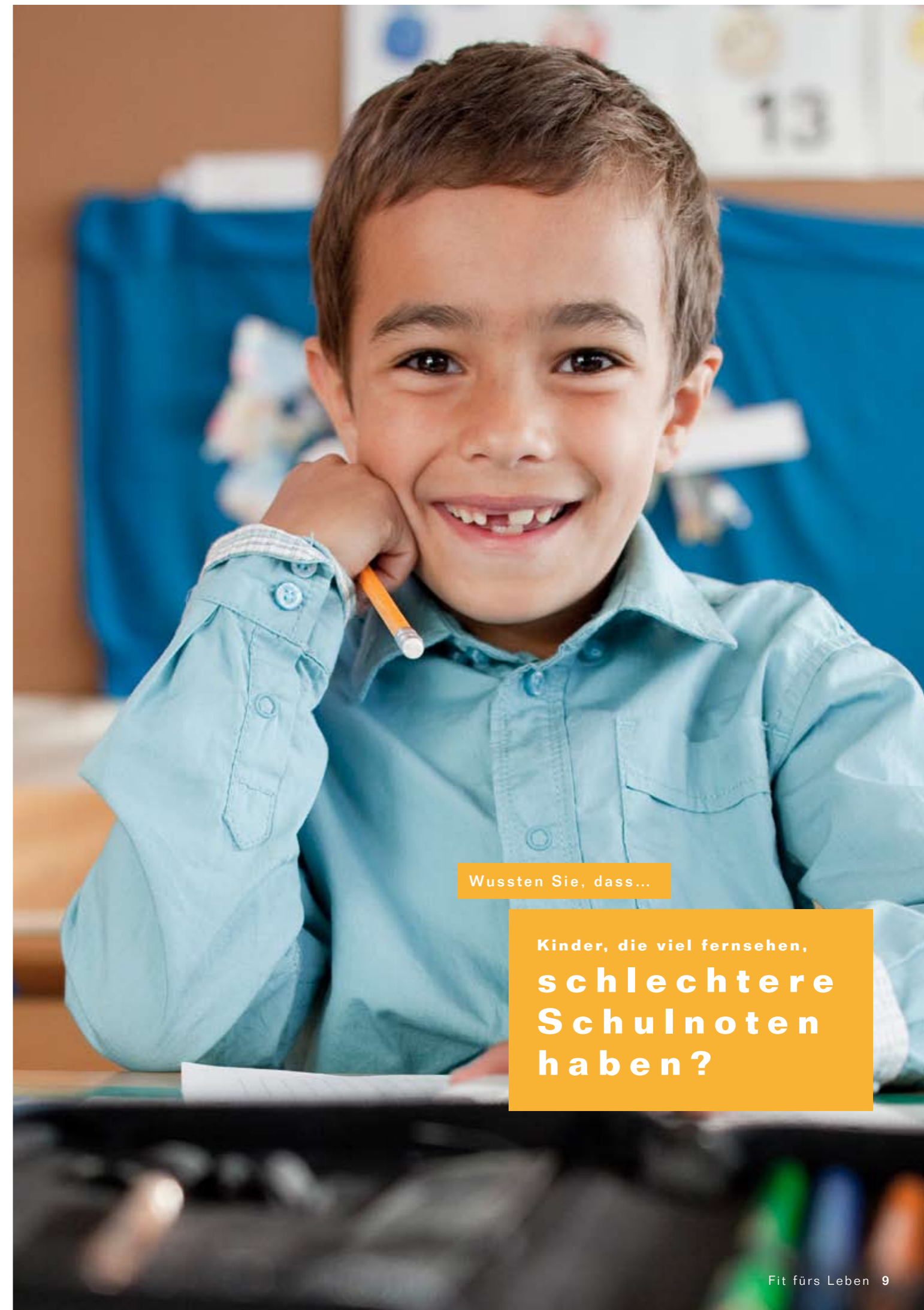
Ihr Kind Freiräume braucht,  
**aber auch klare Grenzen kennen muss?**

## Die Aufgaben der Eltern

Zu den Aufgaben der Eltern gehört, dass sie...

- Interesse für die Entwicklung ihres Kindes zeigen.
- ihr Kind rechtzeitig in die Schule oder den Kindergarten schicken.
- ihr Kind bei begründeten Absenzen vor Unterrichtsbeginn abmelden.
- die schulischen Bedürfnisse ihres Kindes wahrnehmen und zu Hause ein geeignetes Lernumfeld zur Verfügung stellen.
- ihr Kind beim Lernen ihren Möglichkeiten entsprechend unterstützen.
- das Familienleben so gestalten, dass das Kind ausgeruht und aufnahmefähig am Unterricht teilnehmen kann.
- einen regelmässigen und offenen Kontakt zur Lehrperson ihres Kindes pflegen.
- die Lehrperson über Vorfälle und Beobachtungen informieren, die einen Einfluss auf das Wohlbefinden, das Verhalten oder die Schulleistungen des Kindes haben können.
- an Elternabenden und Elterngesprächen teilnehmen.
- pünktlich zu vereinbarten Terminen mit Lehrpersonen, Therapeutinnen oder Fachstellen erscheinen.
- sich an vereinbarte Abmachungen halten.
- die Lehrperson als Fachperson respektieren.
- sich mit Fragen, Anliegen und Problemen, welche ihr Kind oder den Unterricht betreffen, zuerst direkt an die zuständige Lehrperson wenden.

Die Lehrperson kann von den Eltern erwarten, dass sie diese Aufgaben erfüllen.



Wussten Sie, dass...

Kinder, die viel fernsehen,  
**schlechtere  
Schulnoten  
haben?**



Wussten Sie, dass...

## ein richtiges Frühstück

für Ihr Kind besonders wichtig ist?

## Erziehung – Rezepte mit erwünschten Nebenwirkungen

### **Geregelter Tagesablauf /**

#### **Zwischenmahlzeiten:**

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind am Morgen ein gesundes Frühstück erhält und einen Znüni oder Zvieri mitnehmen kann (keine Süßigkeiten, keine Gipfeli). Nehmen Sie sich beim Mittag- oder Abendessen genug Zeit für Gespräche mit Ihrem Kind.

#### **Schlafen:**

- Während dem Kindergarten und der Primarschule sind 9 bis 12 Stunden Schlaf nötig.
- Kindergarten, Erst- und Zweitklässler:  
spätestens um 19.30 – 20.00 Uhr ins Bett
  - Dritt- und Viertklässler:  
spätestens um 20.15 – 20.45 Uhr ins Bett
  - Fünft- und Sechstklässler:  
spätestens um 20.45 – 21.30 Uhr ins Bett

Das Zu-Bett-Gehen soll immer möglichst gleich ablaufen. (z.B. Pyjama anziehen, Zähne putzen, Gute-Nacht-Geschichte, Gute-Nacht-Kuss, Licht löschen)

#### **Hausaufgaben:**

Ziel ist es, dass das Kind die Hausaufgaben allein löst. Seien Sie in der Nähe, kontrollieren Sie, aber erledigen Sie die Aufgaben nicht selbst, denn sonst lernt das Kind nicht, selbständig zu arbeiten. Zusätzliches Üben: mit der Lehrperson besprechen, Zeit vorher abmachen, Wecker/Timer stellen und sich genau daran halten. Loben Sie ihr Kind für das, was es gut gemacht hat!

#### **Regeln/Abmachungen:**

Ohne verbindliche und zuverlässige Regeln werden Kinder oft haltlos. Sie können Ängste entwickeln und provozierend oder tyrannisch werden. Eltern und Kinder müs-

sen sich an die getroffenen Abmachungen halten. Regelverletzungen müssen Konsequenzen haben, die logisch und sinnvoll sind.

Ein Nein ist und bleibt ein Nein! Überlegen Sie deshalb zuerst, ob Sie nein sagen wollen und drohen Sie nie mit Konsequenzen, die Sie nicht einhalten können.

Strafen Sie nicht mit Liebesentzug (z.B. nicht mehr mit dem Kind sprechen), es ist grausam und schadet dem Kind.

### **Freizeitgestaltung /**

#### **Freundeskreis:**

Sie sollen wissen, mit wem Ihr Kind zusammen ist. Interessieren Sie sich für seine Freunde und Hobbys und kontrollieren Sie hie und da, wo und mit wem sich Ihr Kind in der Freizeit aufhält. Besonders wertvoll sind gemeinsame Aktivitäten in der Familie oder in einem Verein.

#### **Ausgang:**

Generell gilt: Sie müssen wissen, mit wem Ihr Kind unterwegs ist und wo es ist. Ihr Kind muss sich melden, wenn sich etwas an einer Abmachung ändert.

- Unter 12 Jahren soll Ausgang eher die Ausnahme sein (meist im Zusammenhang mit Jugendgruppe, Klasse, Verein).
- 12 – 14 Jahre: unter der Woche kein Ausgang, am Wochenende normalerweise nicht länger als bis 21.00 Uhr.

**Fernsehen / Computer und Handy:**

Der TV ist kein Babysitter! Kinder müssen den Umgang mit Medien lernen – von Ihnen! «Vielseher» haben schlechtere Schulnoten, da eindrucksvolle Bilder das zuvor Gelernte im Gedächtnis überlagern.

Deshalb gilt: Kein Fernsehen vor der Schule und kein TV-Gerät und kein Computer im Kinderzimmer!

Kinder im Primarschulalter sollen höchstens 1 Stunde täglich vor dem Bildschirm sitzen. (Inkl. PC-Games, Nintendo, Handy-Spiele etc.)

Achten Sie darauf, dass das TV-Programm auf das Alter des Kindes abgestimmt ist.

Computer: Nur ein kontrollierter Internetanschluss stellt sicher, dass das Kind keinen unerwünschten Zugang zu Glücksspielangeboten, Videos mit Gewaltdarstellung, Pornoseiten, Kontakten mit Pädophilen etc. erhält.

Handy: Mit Prepaid-Karten lassen sich horrende Telefonrechnungen vermeiden.

**Taschengeld:**

Ein angemessenes Taschengeld hilft dem Kind, den selbständigen Umgang mit Geld zu lernen. Es darf sein Taschengeld auch einmal für «Unsinniges» ausgeben. Die Erfüllung eines grösseren Wunsches setzt den Verzicht auf einige kleinere voraus. Helfen Sie ihm deshalb bei einem solchen Wunsch nicht mit einem «Vorschuss» oder «Kredit» aus – nur so lernt es, das Vorhandene einzuteilen, statt Schulden zu machen.

Taschengeld soll weder eine Belohnung für gute Schulnoten sein noch zur Strafe entzogen werden.

**Keine Gewalt in der Erziehung:**

Kinder brauchen Liebe, Anerkennung und Lob. Geschlagene Kinder entwickeln kein gutes Selbstwertgefühl, sondern wenden in Konfliktsituationen oft selber wieder Gewalt an.

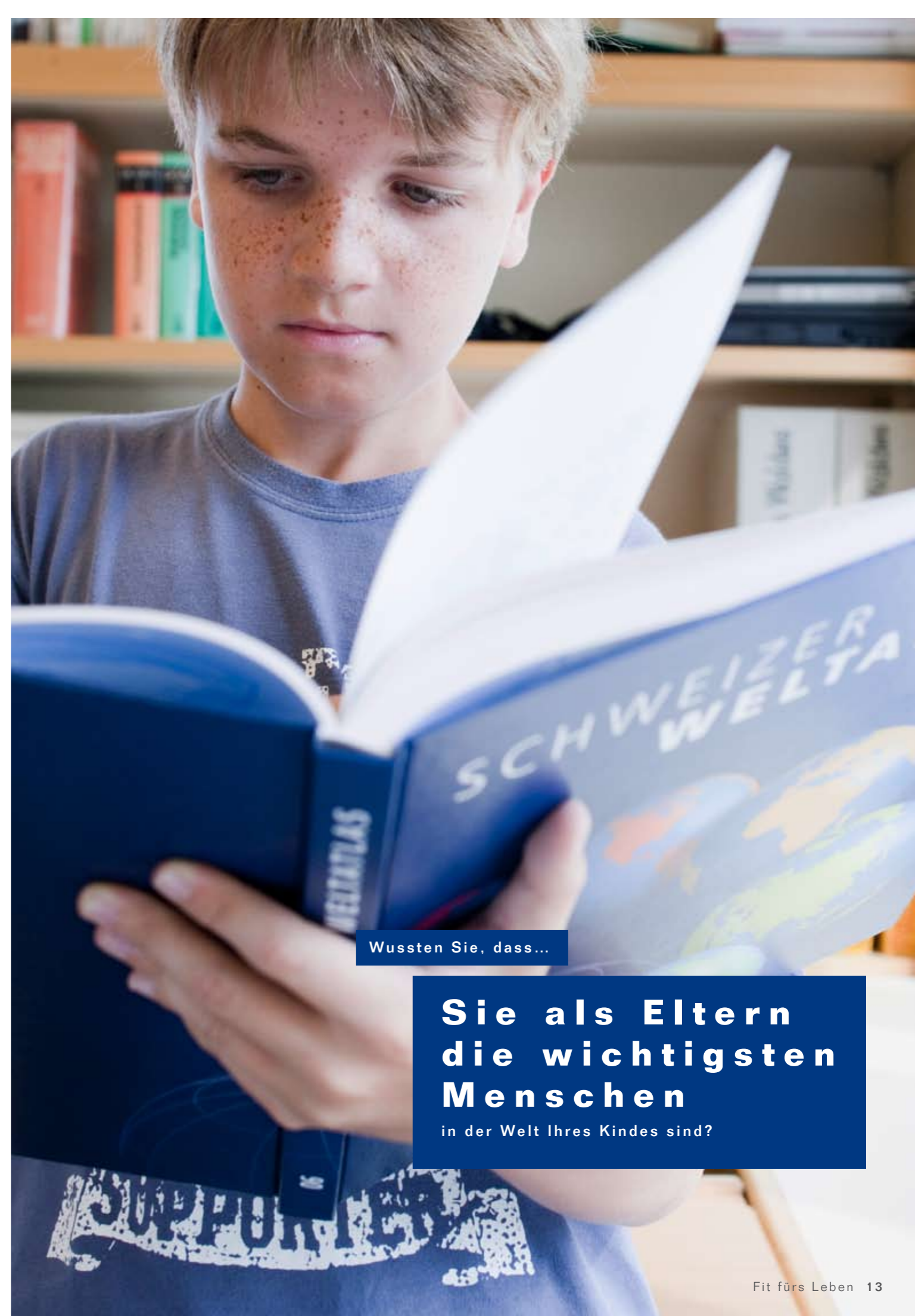
Wenn Sie trotz allem die Geduld verlieren: STOPP, erst nachdenken, dann handeln. Sie müssen innerlich wieder ruhig sein, bevor Sie zum Kind gehen.

Und wenn es trotzdem einmal passiert: auch Eltern können sich entschuldigen!

Im Notfall bietet Ihnen Tel. 071 244 20 20 («Eltern-Notruf») Hilfe an.

**Zusammenarbeit Eltern – Schule:**

Ihr Kind soll spüren, dass Sie die Schule und die Hausaufgaben wichtig finden und dass Sie einen guten Kontakt mit der Lehrperson pflegen.



Wussten Sie, dass...

**Sie als Eltern  
die wichtigsten  
Menschen**

in der Welt Ihres Kindes sind?

Primarschule Wittenbach  
Obstgartenstrasse 20  
9300 Wittenbach

Tel. 071 292 10 60  
Fax. 071 292 10 69  
[primarschule@wittenbach.ch](mailto:primarschule@wittenbach.ch)

**Primarschule  
Wittenbach**

